

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 5 (1910)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stehen. Besonders schwer zu kämpfen haben die agitatorisch tätigen Gewerkschafterinnen mit der grenzenlosen Gleichgültigkeit der jüngeren Proletarierinnen und dem religiösen Fanatismus, der von den Pfarrern eifrig geschürt wird. Die verheirateten Arbeiterinnen wiederum bekunden manchmal gegen alle gewerkschaftlichen und politischen Organisationen eine vorurteilsvolle Abneigung, die aus dem Umstand entspringt, daß männliche Familienangehörige die Versammlungen als Vorwand mißbrauchen, bis zum frühen Morgen bei Karten- und Regelspiel usw. in den Kneipen zu sitzen. Was die Delegierten über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiterinnen berichteten, war das Ergebnis aufmerksamer Beobachtung und bewies eine gründliche Sachkenntnis. Es zeigte auch, daß die tätigen Mitglieder tüchtige Arbeit geleistet hatten. Vor allem war die Hausagitation mit Energie betrieben worden. Die tätigen Gewerkschafterinnen hatten sich dabei besonders angelegen sein lassen, dem Verband Mitglieder zu erhalten, die durch Beeinflussung von anderer Seite verloren zu gehen drohten. Beherzigenswert für alle diejenigen, die sich in der Hausagitation betätigen, war die Ansicht der Delegierten aus Friedland. Diese erklärten, eine erfolgreiche Hausagitation sei nur möglich, wenn die Agitatorinnen nicht bloß über die Verhältnisse der eigenen, sondern auch der fremden Organisationen genau orientiert wären und in religiösen Dingen die größte Toleranz bekundeten. Die vielfach zur Aufklärung der organisierten Proletarierinnen empfohlenen Diskussionsabende haben sich in einigen Orten gut bewährt.

Es wurde ferner die Gründung von

Arbeiterinnenhilfskommissionen

an die Hand genommen, denen die Aufgabe zuerteilt wird, Beschwerden über die Behandlung der Arbeiterinnen in den Betrieben entgegenzunehmen und über die Einhaltung der Bestimmungen der Gewerbeordnung zu wachen.

Diese deutschen Frauenkonferenzen haben bisher reichlich den Beweis erbracht, daß es unter den Arbeiterinnen nicht an rednerisch befähigten Kräften mangelt.

Die „Gleichheit“ berichtet in ihrer letzten Nummer vom Erscheinen der **ersten sozialistischen Frauenzeitung** in Serbien. Diese kommt in Belgrad, der Hauptstadt Serbiens, heraus und hat sich den Namen „Jednolost“, das heißt „Gleichheit“, beigelegt. Die erste Nummer vom 1. Oktober beleuchtet im Leitartikel Ziele und Wege der sozialistischen Frauenbewegung. Ein weiterer Artikel bespricht das allgemeine Wahlrecht der Frauen. Ferner weist die Zeitung die Rubriken auf: Aus dem Leben unserer Arbeiterinnen, Politik, Sozialpolitik, Wirtschaft und Literatur. Dieses Schwesterorgan der deutschen „Gleichheit“ stellt sich die hehre Aufgabe, in den Balkanländern die internationale sozialistische Frauenbewegung ins Leben zu rufen.

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Arbeiterinnenverein Winterthur u. Umgebung.

An unserer gutbesuchten Monatsversammlung im September sind eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt worden. Der Unterhaltungsabend soll dies Jahr zusammen mit dem Textilarbeiterinnenverein veranstaltet werden. Der Arbeiterinnenverein hofft durch dieses Vorgehen, andere Vereine zu ähnlichem Zusammenschluß zu veranlassen, damit so das „Unterhaltungsfieber“ etwas abgeschwächt wird. Hierbei soll von einer Gabenverlosung Umgang genommen und einzig der Zweck gefunden Volksvergnügens ins Auge gefaßt werden.

Die Weihnachtsbescherung für die Kinder ist fortan möglichst aus eigenen Mitteln zu bestreiten und wurde mit großer Mehrheit der Weihnachtsbeitrag für die Mitglieder von Fr. 1.— auf Fr. 1.50 erhöht.

Im fernerem ist für die Mitglieder ein Flick- und Nähkurs während des Winters vorgesehen. An den Nähabenden werden für unsere Kleinern und größern Kinder alle möglichen Wäsche- und Kleidungsstücke angefertigt, die als Geschenke, als Gaben bei der Weihnachtsbescherung willkommene Verwendung finden werden. Für die geistige Kost sorgt die Arbeiterunion, welche die Abwicklung des Winterprogramms einer Bildungskommission zu übertragen gedenkt. Der Arbeiterinnenverein wird nebstdem noch einige eigene Veranstaltungen treffen, um dem Bildungsbedürfnis seiner Mitglieder möglichst genügen zu können. Nimmt der Zuwachs an neuen Mitgliedern in der bisherigen Weise seinen Fortgang, so werden wir im Laufe des nächsten Jahres das zweite Hundert erreichen. Die Organisation der arbeitenden Frauen ist ein zähes Stück Arbeit! Ein redliches, festes Wollen hilft trotz aller Hindernisse dennoch ans Ziel.

Vereinschronik.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen und Umgebung.

Monatsversammlung Mittwoch den 9. November, abends 8 Uhr, im „Tannenhof“. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Arbeitschwestern! Werbet eifrig neue Leser und Leserinnen für unsere „Vorkämpferin“. Zur Beschaffung von Gratisexemplaren zu Agitationszwecken wendet Euch an den Zentralvorstand oder an das Arbeiterinnensekretariat, Winterthur.

Zu Geschenkzwecken

empfehlen wir

Fischer-Dinkelmann, Die Frau als Hausärztin Fr. 23.—
Ich kann kochen, (Handbuch der gesamten Kochkunst) „ 4.—
Ich kann schneidern, (Handbuch der prakt. Schneiderei) „ 4.—
E. Müller, Das fleißige Hausmütterchen, (Mitgabe in das praktische Leben für erwachsene Töchter) „ 8.—
Modelljournale und Zeitschriften aller Art auf Wunsch zur Einsicht.
Buchhandlg. d. Schweiz. Grütlivereins Zürich
Obere Kirchgasse 17.